



Sozialdemokratische Partei
Kanton Uri



Chiara Gisler
Hagenstrasse 17
6460 Altdorf

Interpellation: Ganzheitliche und professionelle sexuelle Bildung für alle

Geschätzte Frau Landratspräsidentin

Geschätzte Damen und Herren

Ausgangslage

Sexualunterricht wird an Schweizer Schulen aktuell sehr unterschiedlich gehandhabt und das Spektrum der Angebote ist breit. Der Lehrplan 21, der auch im Kanton Uri Gültigkeit hat, harmonisiert zwar die unterschiedlichen Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts auch im Bereich der Sexualität. Es gibt jedoch darüber hinaus keine nationalen Richtlinien für die didaktische Umsetzung und die Verwendung der Lehrmittel. Da die Volksschulbildung im Kompetenzbereich der Kantone liegt, gibt es kantonal unterschiedliche Lehrmittelvorgaben oder es ist den Lehrpersonen freigestellt, welche Unterrichtsmaterialien sie verwenden wollen. Letzteres gilt auch für den Kanton Uri.

Während an manchen Schulen, vor allem in der Romandie, der Sexualunterricht ganzheitlich umgesetzt wird, indem er von Fachpersonen in gezielten Einheiten über mehrere Schulstufen hinweg angeboten wird und mit Einbezug der Schüler:innen erfolgt, ist das im Kanton Uri selten der Fall. Zu diesem Fazit bin ich nach ausführlicher Nachfrage bei Lehrpersonen, die in Uri unterrichten, gekommen. In vielen Schulklassen in Uri werden vor allem biologische Aspekte der Fortpflanzung thematisiert oder es wird auf Negativaspekte der Sexualität wie Geschlechtskrankheiten oder Übergriffe hingewiesen. Dies ist zwar wichtig, greift jedoch für eine zeitgemässe und ganzheitliche Sexualaufklärung beträchtlich zu kurz. Es besteht so auch die Gefahr, dass sich die Schüler:innen die Informationen auf andere Art und Weise (z.B. über Halbwissen von Gleichaltrigen, pornografische Webseiten usw.) holen. Dadurch können problematische Haltungen entstehen oder aufrechterhalten werden und bei den Jugendlichen können grosse Unsicherheiten zur Sexualität resultieren.

Besonders wichtige Themen, die stärker miteinbezogen werden sollten, sind insbesondere die Beziehungsvielfalt und deren selbstbestimmte Gestaltungsmöglichkeiten, der Umgang mit fremden und eigenen Emotionen wie z.B. Lust, Selbsterfahrung der eigenen Sexualität, offene, direkte und gewaltfreie Kommunikation, Konsens in sexuellen Handlungen, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt usw. Der Sexualunterricht soll selbstverständlich auch auf aktuelle Themen reagieren (z.B. Pornographie im Internet, Sexting, usw.).

Es interessieren uns deshalb folgende Fragen in diesem Zusammenhang:

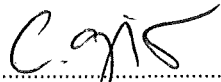
- 1) Wie wird in Zukunft eine ganzheitliche und professionelle Sexualaufklärung für Urner Schüler:innen garantiert?
- 2) Sollte die Bildungs- und Kulturdirektion Lehrmittel empfehlen und zur Verfügung stellen, die einen zeitgemässen und umfassenden Aufklärungsunterricht¹ beinhalten?
- 3) Wären schulinterne, obligatorische Weiterbildungen ein allfälliges Mittel, um zuständige Lehrpersonen auf den Aufklärungsunterricht spezifischer vorzubereiten und die interne Kommunikation bezüglich bereits erarbeiteten Lehrinhalten zwischen Primar- und Oberstufe zu verbessern?
- 4) Welche weiteren Angebote/ Mittel können von Lehrpersonen in Anspruch genommen werden, um den Sexualunterricht thematisch breiter zu gestalten?

Wir danken dem Regierungsrat für die Beantwortung unserer Fragen.

Altdorf, 30. März 2022

¹ Dazu gehört die Förderung der sexuellen Gesundheit, der sexuellen Rechte, ein positiver Zugang zur Sexualität und die oben erwähnten Punkte.

Erstunterzeichnerin
Chiara Gisler



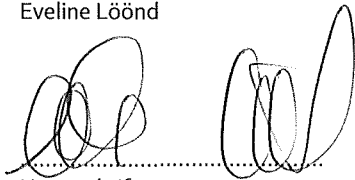
.....
Unterschrift

Zweitunterzeichnerin
Miriam Christen




.....
Unterschrift

Eveline Löönd



.....
Unterschrift

Viktor Nager



.....
Unterschrift